



Schwäbischer Albverein

Ortsgruppe Pliezhausen

Von Meran zum Gardasee

Anfang Juli machte sich eine kleine Gruppe „Vorwanderer“ auf den Weg zur Alpenüberquerung. Schon die Anfahrt sollte zum Erlebnis werden, da sie über das Timmelsjoch führte. Leider regnete es in Strömen. Man konnte nur aus dem fahrenden Auto Fotos von der wolkenverhangenen Landschaft zu machen. Auch Meran begrüßte uns mit Regen.

Doch wie bestellt strahlte am folgenden und allen weiteren Tagen die Sonne. Wir bekamen nur wenige Tropfen von oben ab, dafür schwitzten wir um so mehr. Die Wanderungen an den ersten beiden Tagen von Meran über Nals nach Kaltern führten uns auf Waalwegen durch schöne Waldgebiete, mit weichem, meist jedoch steinigem Boden, steil bergauf und bergab. Sie erforderten Konzentration und sicheren Tritt. Teilweise waren sie mit Stahlseilen und Geländern gesichert. Die Ausblicke auf das Etschtal mit flächendeckenden Weinbergen und Apfelplantagen von der Ebene bis hinauf in die steilsten Hänge waren beeindruckend. Der Burgenweg führte uns auf steilen Steigen mit abenteuerlicher Wegführung über viele Treppen und Stufen zur hoch auf einem Felsen stehenden Burg Hocheppan und zur Burg Boymont. Die Einkehr im lauschigen Biergarten von Hocheppan war ein Genuss. Die Eislöcher, ein Naturphänomen, durch die wir später marschierten, machten ihrem Namen alle Ehre. Am dritten Tag brachte uns die Standseilbahn von St. Anton auf den Mendelpass in 845m Höhe. Einblicke in tiefe Bachtäler und riesige, eindrucksvolle Schluchten sorgten bis zum Kloster Santuario San Romedio für einen wunderbaren Wandertag. Weiter ging es steil aufwärts an zwei Seen vorbei nach Coredo.

Der Molvenosee war am nächsten Tag unser Ziel. Ausgangspunkt war Spormaggiore, das Eingangstor zum Naturpark der Brenta-Dolomiten im Val di Non und das Gebiet der Bären. Durch ausgeprägte Waldgebiete führte uns der Weg bis nach Andalo. Trotz dunkler Wolken am Himmel entschlossen wir uns auf dem Talweg nach Molveno zu marschieren. Es eröffneten sich wunderbare Ausblicke auf die bizarren Felsen des Brenta Gebirges und den von Wäldern umgebenen türkisblauen See. In der Nacht regnete es und man sah am nächsten Tag davon ab, den anspruchsvollen Höhenweg im Brenta Gebirge zu gehen. Zwei Wandersleute wollten sich trotzdem den Blick auf die gewaltigen Berge nicht entgehen lassen und fuhren mit der Seilbahn hoch in das Berggebiet des Pradel und wanderten ein Teilstück des Höhenweges mit herrlichen Ausblicken auf die hohen Bergwände. Die anderen umrundeten auf einem Panoramaweg den Molvenosee, der mehrmals zum schönsten See Italiens gewählt wurde.

Molveno - Riva del Garda - unser letzter Wandertag. Über naturbelassene Wiesen und schmale Pfade stiegen wir hinauf zum Refugio Monte San Pietro. Dort bot sich

eine atemberaubende Aussicht auf den Gardasee. Steinige steile Wege führten über das malerische Festungsdorf Calvola hinab nach Tenno. Die letzten steingepflasterten Straßen ersparten wir uns und fuhren mit unserem „Bussle“ nach Riva.

Leider ließ die Beschilderung der Wege oft sehr zu wünschen übrig. Unser Ziel haben wir aber dank der intensiven Vorbereitung unseres Wanderführers Norbert Faul immer erreicht. Ein großer Dank an ihn und unsere Fahrerin Traude Stark, die unser Gepäck transportierte und uns sogar die Koffer in unsere Zimmer brachte.

Zum Abschluss noch:

Highlight der Woche: am zweiten Tag 22km und 1000hm.

Trotz Warnung vor Bären ist uns keiner begegnet.



Nach 22km und 1000hm Ziel erreicht



Waalweg



Schloss Hocheppan



Molveno und Brenta-Gebirge